

90778

DEUTSCHES VOLKSBILDUNGSWERK

JAHRES-
BERICHT
1939

DER

NATUR-

HISTORISCHEN

GESELLSCHAFT

NÜRNBERG

Gewerbemuseumsplatz 4 (Luitpoldhaus)

Fernsprecher 25960

Postscheckkonto Nürnberg 6011

Sparkassenkonto Nürnberg 13300

2

1

1

1

**Naturhistorische Gesellschaft
Nürnberg
im Deutschen
Volksbildungswerk**

~ 1

Naturhis.

Bildung.

**Jahresbericht
1939**

90778

Verwaltung und Vorstandschaft für 1940

Vorsitzende: 1. Stud.-Professor Dr. Dittmar; 2. Studien-Rat Dr. K. Gauckler; 3. I. V.: Julius Mengert. — **Rechtsbeistand:** Stadtrat Jul. Rühm, auch Verbindungsmann mit dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg. — **Schriftführer:** 1. J. Mengert; 2. Stud.-Rat Hänel; 3. Apoth. H. Straller. — **Schatzmeister:** Gg. Dietrich, z. Zt. beim Wehrdienst, vertreten durch J. Mengert. — **Bücherwart:** Verw.-Inspektor W. Weidenhammer. — **Pfleger:** Georg Brunner; San.-Rat Dr. Buchner; Jos. Rich. Erl; Stud.-Rat R. Hänel; Hauptl. K. Kapp; Stadtrat Jul. Rühm.

Beiräte aus der Gesellschaft: Apotheker L. Brunner; Stud.-Prof. Dr. Dohrer; Apotheker Dorner; E. Gebhardt; Oberchemierat Dr. Kißkall; Dipl.-Ing. E. Küspert; G. Mengert; Oberlehrer Semler; Studienrat Wirth.

Beiräte aus den Abteilungen: Stud.-Prof. H. Hornung (Abt. f. Vorgeschichte); L. Liegel (Aquarien-Abt.); Dr. Gauckler (Botan. Abt.); Joh. Bär (Freiland-Aquarium); Stud.-Rat R. Hänel (Geolog. Abt.); R. Spöcker (Abt. für Karstforschung); Ober-Ing. A. Ortstein (Mikro-Abt.); Ob.-Gartenmeister Prasser (Abt. für Pilz- und Kräuterkunde).

Anmeldung zum Beitritt: Geschäftszimmer Luitpoldhaus 1. Stock, sowie durch jedes Mitglied; Aufnahme nach 2 Wochen; während dieser Zeit Gastbesuch willkommen. — **Beitrag:** (1940) vierteljährlich 2.50 Mk. Auswärtige Mitglieder zahlen die Hälfte. Eine Mehrleistung von vierteljährlich 1.— Mk. berechtigt zum Bezug der „Abhandlungen“. Zahlung nur an die Einkassierer! Austritt entbindet nicht von der Zahlung für das laufende Jahr. — **Sitzungen der Gesellschaft:** Jeden Mittwoch 20.30 Uhr. Zu den Sitzungen der Abteilungen wird nur persönlich eingeladen. Eingeführte Gäste stets willkommen.

Sammlungen: Freier Eintritt Sonntag 10—12 Uhr; für Mitglieder auch an den übrigen Tagen zwischen 9 und 12 Uhr gegen Ausweis; Schulen gegen vorherige Anmeldung. — **Bücherei** und Geschäftszimmer sind bis auf weiteres geöffnet am Mittwoch 8.30—12.30 Uhr und Freitag 14.30—18.30 Uhr.

Abteilungen (Sektionen): Mitgliedschaft können nur Mitglieder der Muttergesellschaft erwerben. Anmeldungen im Geschäftszimmer oder beim Obmann.

Bericht des Vorsitzenden

(138. Jahr seit der Gründung)

Mitgliederbewegung:	Stand am 1. 1. 1939	am 31. 12. 1939
Hiesige Mitglieder	331	
Zugang	11	
Abgang durch Tod (7)		
Abgang durch Austritt (14)	21	321
Auswärtige Mitglieder	<u>57</u>	
Zugang	6	63
Korrespond. Mitglieder und Ehrenmitglieder	34	
Zugang	1	
Abgang durch Tod	1	34
insgesamt:	<u>422</u>	<u>418</u>

Im abgelaufenen Berichtsjahr riß der Tod wiederum schwere Lücken in den Bestand unserer Mitglieder. Es verstarben die Herren: San.-Rat Dr. Bauer, Gg. Fuchs, Gg. Gärtner, Apotheker Gebhardt, Joh. Ochs, Apotheker P. Wenz. Besonders hart traf uns der Verlust zweier Altmitglieder, die bis kurz vor ihrem Ableben tätigsten Anteil an unserer Gesellschaft nahmen: Herr Geheimrat Dr. S. v. Forster, seit 1882 Mitglied, seit 1921 Ehrenmitglied, setzte sich besonders für die Belange der Vorgeschichte unserer Heimat als Forscher und Vorstand der Anthropologischen Abteilung ein; seine Verdienste um die Gesellschaft sollen späterhin in unseren Abhandlungen eingehend gewürdigt werden. Weiterhin entriß uns der Tod mitten aus einem schaffensreichen Leben unseren langjährigen dritten Vorsitzenden und kaufmännischen Berater Herrn Th. Obermayer (Mitglied seit 1898, 3. Vorsitzender seit 1908). Auch er war mit allen seinen Interessen mit der Gesellschaft aufs engste verbunden und förderte sie, wo er nur konnte.

Allen unseren Verstorbenen wollen wir ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Unser langjähriges Mitglied Herr Richard Paalzow (eingetreten 1896) wurde anlässlich seines 70. Geburtstages am 15. Januar 1939 zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Seine Verdienste um die Erforschung der fossilen Foraminiferen unserer Heimat wurden bei dieser Gelegenheit besonders gewürdigt. Seine Fachbücherei aus diesem Gebiet, die sehr wertvolle ältere und neuere Schriften aus allen Ländern der Erde enthält, konnte für die Gesellschaft erworben werden, ebenso wie seine aus mehreren Tausenden von Einzelpräparaten bestehende Sammlung von Foraminiferen,

die wohl eine der größten der Welt sein dürfte. Die Ausgaben hierfür hätten freilich die verfügbaren Mittel der Naturhistorischen Gesellschaft weit überstiegen; hier setzte nun die verständnisvolle Fürsorge des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg ein, der uns die notwendigen Gelder zur Verfügung stellte, um diese wertvollen und einzigartigen Sammlungen der Stadt zu erhalten. Für diese Hilfe sei auch hier an dieser Stelle der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Es ist geplant, die Sammlung Paalzow in absehbarer Zeit wenigstens zum Teil in einer Sonderausstellung der Allgemeinheit vorzuführen.

Im Vereinsjahr 1939 wurden folgende Sitzungen abgehalten:

- 1 ordentliche Mitgliederversammlung
- 1 Verwaltungssitzung
- 3 Vorstandssitzungen
- 45 Mittwochsitzungen mit Vorträgen (siehe Seite 8)

Ein großer Teil der notwendigen Besprechungen konnte mit den Beteiligten unmittelbar erledigt werden, wodurch eine zeitraubende Beanspruchung der Mitglieder der Verwaltung usw. vermieden werden konnte.

Die Herausgabe von *A b h a n d l u n g e n* geriet leider durch die Verhältnisse, die vor allem die Zeit der Verfasser zu anderen Zwecken in Anspruch nahmen, ebenfalls ins Stocken. Im Laufe des Jahres 1940 kann jedoch die Arbeit: Dr. Stöcker, „Die Schädel-funde aus der Dietersberghöhle“ ausgeliefert werden.

Am 30. Juni 1939 schied Herr Dr. Schmidt nach siebenjähriger Tätigkeit in der Gesellschaft aus, um in der Technik als Chemiker ein zusagendes Arbeitsfeld zu finden. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in diese neue Stellung.

Am 1. Juni 1939 wurde uns durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg der Verwaltungsinspektor Weidenhammer zur Dienstleistung zugewiesen, der nach Einarbeitung ab 20. Oktober 1939 die Geschäftsführung der Gesellschaft übernahm. Dies bedeutete zunächst eine große Entlastung unseres Etats und hatte weiterhin den Vorteil, daß die Verwaltung in vielen Punkten wesentlich straffer und einheitlicher durchgeführt werden konnte und viele Änderungen organisatorischer Art zur Vereinfachung der Geschäftsführung getroffen werden konnten, zu denen Herr Weidenhammer die nötigen Kenntnisse aus seiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen konnte.



Über die beiden Sonderausstellungen des Jahres 1939 wird auf Seite 11 besonders berichtet werden, ebenso über die Tätigkeit in den Sammlungen. Sie wurde naturgemäß durch die Kriegsverhältnisse stark eingeschränkt. In geradezu beängstigender Weise machte sich die Platznot bemerkbar, die uns schon in friedlichen Zeitläuften drückte. So wurden gleich bei Kriegsbeginn durch das Wirtschaftsamt sämtliche Versammlungsräume einschließlich unseres Lesezimmers belegt, was uns zunächst in große Schwierigkeiten brachte. Wir mußten unsere Mittwochssitzungen, sowie die Zusammenkünfte unserer Abteilungen in die Gastwirtschaft „Krokodil“ verlegen*), wo wir zwar gut betreut wurden, aber für Lichtbildvorführungen oder Vorweisungen aus den Sammlungen jedesmal recht umständliche Vorbereitungen zu treffen hatten.

Vorher hatte sich alles bestens entwickelt. Am 4. 2. 1939 wurde der Vertrag mit dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg wieder in zeitgemäßer Form erneuert. Infolge der Auflösung der Volksgesellschaft sollten der Gesellschaft mehrere Räume im Erdgeschoß überlassen werden. Bevor wir sie in Benützung nehmen konnten, brach der Krieg aus. Unsere Sammlungsräume mußten zunächst teilweise mit allen möglichen Gegenständen, die im Zuge der Entrümpelung vom Boden geschafft wurden, vollgestellt werden und waren vorübergehend sogar mit Kartenstellen belegt. Wenn es auch allmählich trotz der unzureichenden Zahl der Arbeitskräfte gelang, Ordnung in das Durcheinander zu bringen, mußten die Sammlungen trotzdem zunächst für den allgemeinen Besuch geschlossen bleiben (vgl. hierzu S. 10).

So muß sich die ganze derzeitige Arbeit im Museum hauptsächlich darauf beschränken, das Vorhandene zu pflegen und seinem Verfall entgegenzuwirken. Dann kann nach Beendigung des Krieges die Auf- und Ausbauarbeit sofort beginnen.

Auch die Arbeit im Geschäftszimmer und der Bücherei mußte eingeschränkt werden, so daß für den Parteiverkehr während der Kriegszeit der Mittwoch vormittag und Freitag nachmittag festgesetzt wurde.

Eine Anzahl unserer Mitglieder steht im Felde. Soweit wir ihre Anschriften erfahren konnten, haben wir ihnen als Zeichen der Verbundenheit und Dankbarkeit einen Gruß und ein naturwissenschaftliches Büchlein übersandt. Von den meisten erhielten wir Bestätigungsschreiben, die die Freude über dieses Gedenken erkennen ließen. Auch von dieser Stelle aus möchten wir allen, die zu

*) Anmerkung während des Druckes: Am 5. April 1940 wurde durch das große Entgegenkommen des Ernährungsamtes das Lesezimmer, sowie Saal VIII/IX freigemacht, so daß wir nun im kleineren Kreis unsere Sitzungen wieder im eigenen Heim abhalten können.

den Waffen geeilt sind, um Heimat und Reich zu schützen in ihrem Kampf um Recht und Freiheit die besten Wünsche übermitteln, vor allem aber die einer baldigen siegreichen Heimkehr.

Schließlich obliegt dem Verfasser des Berichtes noch die Pflicht dankbar aller derer zu gedenken, die innerhalb und außerhalb unseres Vereines dazu beigetragen haben, seine Belange zu fördern und ihn durch Rat und Tat jederzeit zu unterstützen. Unser Dank gilt in erster Linie dem Herrn Oberbürgermeister Liebel der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg, der für unsere Nöte und Sorgen jederzeit ein williges Ohr und eine offene Hand zeigte. Ohne sein verständnisvolles Eintreten wären manche Schwierigkeiten entstanden, die für uns allein kaum zu überwinden gewesen wären. Es ist dies nun freilich auch ein Anzeichen dafür, daß im Laufe der Jahre der Betrieb vor allem unseres Museums so umfassend geworden ist, daß bei Wiedereintritt friedlicher Verhältnisse daran gedacht werden muß, diese Tätigkeit auf eine wesentlich breitere Grundlage zu stellen.

Weiter gilt der Dank unseren angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ihr Bestes einsetzten, um als Helfer im Museum oder als Vortragende unsern Betrieb aufrechtzuerhalten und dafür oft große Opfer an Zeit und Geld brachten. Ebenso danken wir allen denen, die durch Spenden jeder Art (s.n.!) eine Vergrößerung unserer Sammlungen oder den Ausbau unserer Tätigkeit ermöglichten.

Nicht zuletzt möchten wir auch der Nürnberger Presse danken, die selbst in diesen schweren Zeiten unsere Berichte bereitwilligst aufnahm und jederzeit gerne auf unsere Gesellschaftsarbeit und unsere Ausstellungen hinwies.

Ein Rückblick auf die im abgelaufenen Jahre in uneigennütziger Weise zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit zeigt, daß sie von gutem Erfolg gekrönt war. Wird sie in diesem Sinne weitergeführt, so dürfen wir kommenden Zeiten getrost entgegensehen.

Es lebe Deutschland, es lebe der Führer!

Dr. Dittmar.

Kassenbericht für 1939

An dieser Stelle soll zuerst für einige Sonderzuwendungen der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen werden. Er gilt für Geldspenden (Unbekannt 15.— Mk., Herr Leger 10.— Mk.) sowie für die Schenkung einer Schreibmaschine durch die Fa. Schuster und Walther, die in unserem Geschäftszimmer dringend notwendig war. Besonders zu Dank verpflichtet sind wir aber auch in diesem Jahre wieder dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichs-

parteitage Nürnberg, der uns nicht nur den bisherigen Zuschuß gewährte, sondern darüber hinaus auch noch eine sehr beträchtliche Summe zur Erwerbung der Paalzow-Sammlung zur Verfügung stellte und außerdem den Gehalt unseres Geschäftsführers, Herrn städt. Verwaltungsinspektors Weidenhammer übernahm. Außerdem wurde uns durch Herrn Oberbürgermeister Liebel als den Präsidenten des Kreistages von Mittel- und Oberfranken am Schluß des Jahres 1938 noch ein Betrag von 1000.— Mk. zur Drucklegung von Abhandlungen überwiesen; es sei dem Kreistag hierfür bestens gedankt mit der Versicherung, daß wir bestrebt sein werden, sie nach bestem Wissen und Können zum Nutzen der Heimatforschung zu verwerten.

Für den Vorstand war im abgelaufenen Jahr die Rechnungsführung recht erschwert. Bei Kriegsbeginn wurde unser Kassenvorstand, Herr Dietrich, zum Wehrdienst einberufen; Herr Obermayer, der uns als 3. Vorstand und kaufmännischer Berater sonst immer mit Rat und Tat beiseite stand, wurde leider aus voller Schaffenskraft heraus durch den Tod abgerufen. In die Arbeit der Kassenführung teilten sich die Herren J. Mengert und Weidenhammer in dankenswertester Weise.

Es konnten auch durch genauestes Wirtschaften und durch Einsparen von Gehaltsteilen im abgelaufenen Jahr im Etat des Museums einige Ersparnisse gemacht werden. Dies war umso notwendiger als für das Jahr 1940 mit einem wesentlichen Absinken der Einnahmen gerechnet werden muß.

Im Einzelnen stellte sich der Kassenbericht für 1939 wie folgt:

I. M u s e u m :

Einnahmen:

städtischer Zuschuß	10 000.— Mk.
städt. Sonderzuschuß	6 000.— „
	<u>16 000.— Mk.</u>

Ausgaben:

Personalausgaben	4902.15 Mk.	
Erhaltung	1391.38	
Neuanschaffung	6207.56	
Neueinrichtung	<u>508.50 „</u>	13 009.59 Mk.

Bibliothek:

Zeitschriften	781.60 Mk.	
Bücheranschaffung	1016.45	
Binden	<u>227.95 „</u>	2 026.— „

	<u>15 035.59 Mk.</u>
Überschuß:	<u><u>964.41 Mk.</u></u>

II. Gesellschaft:

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	3434.50 Mk.	
Zuschuß für Abhandlg.*)	1500.—	
Einnahmen a. d. Museum	577.14	
Sonstige Einnahmen	<u>243.38</u> „	5 755.02 Mk.

Ausgaben:

Personalausgaben	2308.38 Mk.	
Gebühren	26.94	
Zeitungsanzeigen	50.91	
Postgebühren	188.56	
Inkasso	265.20	
Fernsprecher	347.—	
Vorträge	132.85	
Ehrungen	36.—	
Vereinsbeiträge	46.50	
Drucksachen	18.13	
kleine Ausgaben	318.50	
Sonderzuschuß a. d. Sekt.	<u>400.—</u> „	4138.97 Mk.
Abhandlungen	807.50 Mk.	
Abhandlungen-Rückstellg.	<u>800.—</u> „	1 607.50
Rückzahlung		10.—
Fehlbetrag aus dem Jahr 1938		<u>248.60</u> „
		6 005.07 Mk.
Fehlbetrag:		250.05 Mk.

Vorträge und Besprechungen

Die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen der Gesellschaft war auch in dem Berichtsjahr erfreulich. Vorträge aus verschiedenen Gebieten wiesen einen steigenden Besuch auf.

In der zweiten Jahreshälfte machte sich die Kriegszeit in der Gestaltung unserer Vortragsfolgen bemerkbar. Aus verkehrstechnischen Gründen und infolge Mangels eines geeigneten großen Vortragsraumes mußte leider auf die Gewinnung auswärtiger Redner verzichtet werden. Jederzeit einsatzbereit traten aber unsere bewährten naturwissenschaftlich geschulten einheimischen Kräfte in uneigennützig Weise in die Bresche, so daß unsere Mittwochabende ohne größere Unterbrechungen durchgeführt werden konnten; daß hierbei Darbietungen aus unserer engeren Heimat mehr in

*) 1000.— Mk. vom Präsident des Kreistages u. 500 Mk. Rückstellung v. 1938.

den Vordergrund traten, dürfte jedenfalls nur als Gewinn zu buchen sein. Besonderen Auftrieb konnte die ganze Vortragstätigkeit durch reichliche Anwendung der neuen Farbenphotographie gewinnen, die sich als überaus wertvolles Darstellungsmittel für naturwissenschaftliche Dinge bewährt hat.

Eine Festlegung der Vortragsfolge auf längere Frist war im letzten Drittel des Berichtsjahres natürlich nicht mehr möglich. Im „Vereinskalender“ der Nürnberger Tageszeitungen wurden die Vorträge jedoch regelmäßig wöchentlich bekanntgegeben.

Mit großem Interesse wurden folgende Vorträge und Besprechungen aufgenommen: Reg.-Rat Dr. Bachseitz: Die Grundlage der Reichsbodenschätzung. — Joh. Bär: Ein Spaziergang in Farbaufnahmen durch das Freilandaquarium. — Apotheker L. Brunner: Wanderungen im Stubaital. — Die Wappen der Nürnberger Reichsstadt-Apotheker. — San.-Rat Dr. Buchner: Hildegard von Bingen als Naturforscherin. — Prof. Dr. Buchner-Leipzig*): Jschia, der Werdegang einer vulkanischen Mittelmeerinsel. — Stud.-Rat Dr. Deiml*): Am Rande von Brasilien. — Stud.-Rat Dillmann: Technische Fortschritte in der Röntgenphotographie. — Stud.-Prof. Dr. Dittmar: Die Treibstoffversorgung Deutschlands. — Die deutschen Nadelbäume. — Geschichte und Eigenschaften des Elektronmetalls. — Rund um den Hochstaufen. — Landschaft und Technik der Reichenhaller Soleleitung. — Stud.-Prof. Dr. Dohrer: Landschaft und Pflanzen des Altmühltales. — Alex Ebermann: Farbige oder Schwarzweiß? — Pharmazierat Frickhinger-Nördlingen: Vorgeschichtliche Grabungsergebnisse im Ries. — Stud.-Rat Dr. Gauckler: Pollenuntersuchungen von Mooren und die daraus zu ziehenden Schlüsse. — Botanisches aus der mittleren und nördlichen Frankenalb. — Naturwissenschaftliche Wanderungen durch Steiermark, Kärnten, Nieder- und Oberdonau. — Stud.-Rat Hänel: Landschaft und Pflanzen Frankens. — Forscher W. Heybrock: Bilder aus dem Kaukasus und Iran. — Stud.-Prof. Dr. Hertrich*): Streifzüge durch Ecuador. — Stud.-Prof. Dr. Jegel: Nutzung und Pflege der Nürnberger Reichswälder. — Das Zeidlerwesen. — Dr. Kißkalt: Getränkeverbrauch des deutschen Volkes. — Stadt-obermed.-Rat Prof. Dr. Kötschau: Krankenbehandlung auf der Grundlage des Trainierens. — Univ.-Dozent Dr. Mägdefrau, Erlangen: Rhät-Lias-Flora Frankens. — Verw.-Oberinspektor Nagy: Das Karwendel- und Wettersteingebirge. — Univers.-Prof. Dr. Pratje, Erlangen: Lebensgeschichte eines Dorfes an der sudetendeutschen Grenze. — Dr. Richter: Photographie seit 100 Jahren. — Stadtrat Jul. Rühm: Bilder aus Franken, Oberbayern und Karlsruhe. — Dr. Schwammberger: Deutsche Geschichte in Franken. — Apo-

*) Gemeinsam mit der Geographischen Gesellschaft abgehalten.

thecker Straller: Heilkräuter. — Dr. Thiel: Der Kartoffelkäfer. — Fr. Uebeleisen: Wanderung durch den Pinzgau. — Kleinere Vorträge und Besprechungen hielten die Herren: Apotheker Brunner, Stud.-Prof. Dr. Dittmar, Stud.-Rat Dr. Gauckler, E. Gebhardt, Stud.-Rat Hänel, Dr. Hofmann, Stadtrat Jul. Rühm, Apotheker Straller, R. Wachwitz und Stud.-Rat Wirth.

Die Vorträge wurden größtenteils durch farbige oder Schwarzweiß-Lichtbilder belebt.

An dieser Stelle soll im Namen der Gesellschaft allen Vortragenden der beste Dank und der Wunsch nach Forterhaltung des bewiesenen Wohlwollens ausgesprochen werden.

W. Weidenhammer.

Museums- und Tätigkeitsbericht

Das mehr und mehr steigende Interesse für die Naturhistorischen Sammlungen hat sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres auch in erfreulicher Weise in unserem Museum fühlbar gemacht. Um die Anschauungsmittel des Museums auch für die allgemeine Volksbildung auszuwerten, wurden eine Reihe von Führungen abgehalten. Die Besucherzahl belief sich in diesem Jahr auf etwa 4500. An Führungen wurden 38 veranstaltet, darunter 3 für KdF. Nürnberger Schulen besuchten uns mit 28 Klassen; dazu kommen noch 6 Schulklassen aus Bayreuth, Fürth i.B., Oberkrumbach, Roßbach und Schwabach.

Der Bestand des Museums wurde im Laufe des Jahres durch eine Reihe zum Teil sehr wertvoller Gegenstände vermehrt. Oft wurden uns auch Gegenstände verschiedenster Art zur Bestimmung oder Konservierung übersandt. Die Fülle des Materials ist schon so groß, daß bei der Einreihung neuer Erwerbungen oft ältere Stücke weichen oder in vielen Fällen die neuen Stücke in den gleichfalls überfüllten Magazinen verschwinden müssen. In den Schausälen fand eine teilweise Umstellung und Neuordnung statt. Den vielen Schenkern, die uns mit kleineren und größeren Geschenken zur Vergrößerung unserer Sammlungen bedachten, sei hier an dieser Stelle ganz besonders gedankt.

Den Hauptzugang dieses Jahres stellt die außerordentlich wertvolle und umfangreiche Foraminiferen-Sammlung des Herrn Richard Paalzow dar, welche durch Ankauf vor der Gefahr in das Ausland zu kommen, bewahrt blieb. Der Ankauf ist in erster Linie dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg zu verdanken, der in verständnisvoller Weise dafür einen Sonderzuschuß von 6000.— Mk. bewilligte.

Die Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde unter ihrem Leiter Obergartenmeister Prasser hatte am 7.7. 1939 im Saal 5 eine außerordentlich interessante, lehrreiche und mit großer Liebe und Sorgfalt zusammengestellte Ausstellung von Heil- und Gewürzpflanzen durchgeführt. Außerdem veranstaltete im gleichen Saal Herr Stud.-Rat Hänel eine Ausstellung geolog. Literatur aus den Tauschschriften.

Die zweite Hälfte des vergangenen Jahres stand im Zeichen des Krieges. In Durchführung der angeordneten Luftschutzmaßnahmen wurde der Dachboden völlig geräumt, die darin befindlichen Gegenstände mußten leider zum Teil in den Museumsräumen untergebracht werden. Besonders wertvolle Teile der Sammlungen wurden von ihrem Platz entfernt und sicher verwahrt.

Die Vortragsräume und eine Reihe anderer Zimmer und Säle wurden durch Verteilungsstellen des Ernährungsamtes besetzt.

Als ehrenamtliche Pfleger waren während des ganzen Jahres am Museum tätig die Herren: Joh. B ä r (Freilandaquarium), Georg B r u n n e r (Osteologie), San.-Rat Dr. B u c h n e r (Herbar.), J. R. E r l (Vorgesichte), Stud.-Rat R. H ä n e l (Geologie), Hauptlehrer K a p p (Moosherbar.), Ober-Ing. A. O r t s t e i n (Mikrobiologie), Stadtrat J. R ü h m (Entomologie), Christ. S i x t (Aquarienhäuschen). Unser Präparator Herr Alfred G u b i t z war auch im Berichtsjahr der unermüdliche Hausgeist.

Weidenhammer.

Büchereibericht

	Bücher	Zeitschr.	Tauschachr.
Stand am 31. 12. 1938:	12 175	4609	32 948
Zugang 1939:	352	57	943
Stand am 31. 12. 1939:	<u>12 527</u>	<u>4666</u>	<u>33 891</u>

Durch Überreichung eigener Veröffentlichungen ehrten die Gesellschaft die Herren: Gg. Brunner, H. Cramer, A. Dollacker, R. Dehm, P. Dorn, K. Fickenscher, B. v. Freyberg, W. Funk, K. Gauckler, K. Gumpert, F. Heller, A. Jegel, S. Klein, H. Krauß, Erna Mohr, E. Manker, R. Oehm, H. Pöeverlein, P. Reinecke, L. Rückert, H. Steinlein, E. Stromer, J. Voelcker, H. Zillig.

Die Bücherei hat auch durch sonstige Geschenke, für die an dieser Stelle ebenfalls bestens gedankt sei, reichlichen Zuwachs erfahren und vielen Benützern auch in diesem Jahr gute Dienste erwiesen.

Mit der bereits erwähnten Foraminiferen-Sammlung des Herrn Richard Paalzow wurde eine 189 Bücher und 244 Broschüren um-

fassende Fachschriftensammlung erworben, die fast ausschließlich das Gebiet der Foraminiferen behandelt. Über diesen Zugang wurde ein Verzeichnis angelegt, ebenso je 1 Verzeichnis der Neuerwerbungen und Tauschschriften der vergangenen 12 Monate. Die Verzeichnisse werden laufend ergänzt und liegen in der Bücherei zur Kenntnisnahme auf.

Aus eigenen Mitteln konnte u. a. das Reallexikon der Vorgeschichte, herausgegeben von Max Ebert (16 Bände), angeschafft werden, ebenso weitere Lieferungen des großen Handbuches der Zoologie von Willy Kükenthal. Die Zeitschriften wurden in gewohntem Ausmaß weiter gehalten.

Der Krieg hat auch für die Bibliothek mancherlei störende Hemmungen gebracht, mehr allerdings in dem äußeren als in dem inneren Betrieb. Der Verkehr mit den ähnlichen Instituten des Auslandes erfuhr begreiflicherweise eine wesentliche Einschränkung, im Inlandverkehr ging er so ziemlich im gleichen Umfange weiter.

Weidenhammer.

Erdgeschichtliche Sammlungen

Veränderungen im Geologiesaal wurden nicht vorgenommen. Die gesamte Arbeit erstreckte sich auf die Sichtung der Vorratsbestände und die Vorbereitung für die Neuaufstellung der Schaukästen über historische Geologie. Auch die Neuerwerbungen waren nur geringfügig.

R. Hänel.

Entomologische Sammlungen

Die Neuaufstellung der Hofrat Dr. Carl Koch'schen Dipteren-sammlung wurde im Berichtsjahre fortgesetzt, bis die Kriegsergebnisse im September die Aussetzung der Arbeiten erzwangen. Es zeigt sich aber schon jetzt, daß in der fraglichen Zweiflüglersammlung ein sehr interessantes Material vorliegt, das später in neuer Aufstellung wertvolle Dienste leisten wird.

Auch im abgelaufenen Jahre wurden uns verschiedene Objekte zur Bestimmung übergeben; es handelte sich um die Kohlflyge Chortophila brassicae, die in einem Nürnberger Kleingarten auftrat, um die Saumzecke Argas reflexus Latr., um den Diebskäfer Gibbium psylloides Ccomp. sowie um die Halmflyge Chloropisca notata Meig. Letztere wurde uns von Windsheim gemeldet, wo sie im Herbst in Massen aufgetreten war.

Julius Rühm.

Osteologische Sammlungen

Die Inventarisierung der Sammlungsbestände und die Nachbestimmung derselben wurde auch in diesem Jahre fortgesetzt. Die Vervollständigung der osteolog. Vergleichsammlungen ging weiterhin vorwärts, so daß schon jetzt für diluvial-paläontologische Studien gute Arbeitsmöglichkeiten gegeben sind. Es wurden durch Kauf, Tausch sowie geschenkwise recht wertvolle und wichtige Stücke eingegliedert. Durch militärische Einberufung wurde die Weiterarbeit für das Ende des Jahres unterbrochen.

Georg Brunner.

Berichte der Abteilungen Abteilung für Vorgeschichte

(Abt. für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte)

Sitzung: 3. oder 4. Freitag im Monat, nach Einladung.

Obmann: Landesleiter Bayern des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte, Studien-Prof. Hermann Hornung, Erlangen; Schriftführer und Kassier: Schriftleiter H. W. Ehrngruber; Pfleger der Sammlung: J. R. Erl. 17 ordentliche und 15 fördernde Mitglieder, 1 Ehrenmitglied.

Vorträge (gemeinsam mit Muttergesellschaft): Pharmazierat Dr. E. Frickhinger-Nördlingen: „Neue Ergebnisse der Vorgeschichtsforschung im Ries“; Stud.-Prof. Hermann Hornung: „Das Ergebnis der Grabungen auf dem Hesselberg“.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde die Abteilung durch den Tod zweier verdienter Mitglieder, nämlich ihres Ehrenvorsitzenden Herrn Geheimen Sanitätsrat Hofrat Dr. Sigmund von Forster und des Herrn Direktor Theodor Obermayer in tiefe Trauer versetzt.

Geheimrat von Forster war Mitbegründer unserer am 12. September 1882 ins Leben gerufenen Abteilung und leitete diese Jahrzehnte hindurch als Obmann, bis er im Jahre 1925 zurücktrat, aus welchem Anlaß er in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Abteilung zu deren Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Unter ihm hat die Abteilung, deren Gründung den Beginn einer systematischen Vorgeschichtsforschung nicht nur im Nürnberger Gebiet, sondern auch im weiteren Umkreis einleitete, eine außerordentlich erfolgreiche und von vielen Stellen gebührend anerkannte Tätigkeit entfaltet, die einen wesentlichen Beitrag zur Aufhellung der vorgeschichtlichen Vergangenheit unserer Heimat darstellt. Geheimrat

von Forster, dessen bleibende Verdienste um die fränkische und bayerische Vorgeschichtsforschung feststehen, — er war bekanntlich auch Mitgründer des Verbandes Bayer. Geschichts- und Urgeschichtsvereine und dessen Vorsitzender von der Gründung bis 1930 und in dieser Stellung auch maßgebend an dem Zustandekommen des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns (des heutigen Landesamtes für Denkmalpflege) beteiligt — wird uns immer ein unvergeßliches Vorbild sein.

Wenn es auch leider im vergangenen Jahre nicht gelang, die größte Schwierigkeit, die sich seit Jahren der Arbeit der Abteilung in den Weg stellt, zu beseitigen, nämlich den Mangel einer ausreichenden Unterstützung, durch die es möglich wäre, die großen Rückstände, d. h. das Material von Ausgrabungen seit rund zehn Jahren museums- und publikationsreif aufzuarbeiten, so kann die Abteilung doch auf eine äußerst rege Grabungs- und Forschungstätigkeit im Jahre 1939 zurückblicken. Es handelt sich hierbei in erster Linie um vordringliche Grabungen, d. h. um gefährdete Objekte. An dieser Stelle dankt die Abteilung auch all den behördlichen Stellen und den hochherzigen Gönnern und Freunden der Vorgeschichtsforschung, die durch ideelle und materielle Unterstützung die Durchführung diese Arbeiten ermöglicht haben. Für finanzielle Zuschüsse im Jahre 1939 gilt unser besonderer Dank dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Handelsvorstand und der Industrie- und Handelskammer Nürnberg sowie dem Herrn Bürgermeister der Stadt Lauf, Pg. Herzog, außerdem Herrn Hofrat Dr. Barth, Lauf, Herrn Brauereibesitzer Dr. Bernreuther, Pyras, Herrn Eugen Combe, Nürnberg, Frau Fahner, Lauf, Herrn Generaldirekt. Dr. Franke, Nürnberg, der Steatit Magnesia AG., Lauf, und der Brauerei Weber, Wolfshöhe. Des weiteren haben Herr Wolf vom Tonwerk Wolfshöhe und Herr Bürgermeister Taucher, Rollhofen, durch zur Verfügung-Stellung von Arbeitskräften für die Dauer der Ausgrabung des großen Grabhügels auf dem Rollhöfer Anger einen Beweis ihrer verständnisvollen Einstellung zur Heimatforschung gegeben und uns zu großem Dank verpflichtet. Die Muttergesellschaft gab uns ebenfalls zwei Zuschüsse, davon einen zum Erwerb einer Kleinbildkamera, die besonders dazu dient, von allen Ausgrabungen und vorgeschichtlichen Denkmalen Farbaufnahmen zu machen.

Auf Veranlassung des Landesamtes für Denkmalpflege, dessen neuer Leiter der Würzburger Zweigstelle, Dr. Exner, uns auch im vergangenen Jahre zweimal bei Grabungen besuchte, wurden von dem Leiter der Bildstelle des Luftgaues XIII, Major Metzger, von drei Gräberfeldern unseres Arbeitsgebietes, deren eingehende Vermessung in Aussicht genommen ist, Luftbildaufnahmen gemacht, und zwar von den Gräberfeldern um Lay und Weizenhofen und

dem Gelände von Aue, auf dem sich ebenfalls ein z. T. zerstörtes Gräberfeld befindet; sämtliche Objekte liegen im Landkreis Hilpoltstein.

Von den beabsichtigten Grabungen mußten infolge des Kriegsausbruches vier auf das Jahr 1940 verschoben werden, und zwar die Herbstgrabung in Untermainbach, die Grabung am Meckenhäuser Weg bei Lay, die Grabung bei Aue und die Grabung im Abri Büttnerloch bei Thuisbrunn. Durchgeführt wurden folgende Grabungen:

U n t e r m a i n b a c h, Landkreis Schwabach: Als erste Grabung im Frühjahr 1939: Fortsetzung der Untersuchung der dortigen großen urnenfelderzeitlichen Siedlung, von der nun über 1200 qm freigelegt und untersucht worden sind. Wiederum konnten verschiedene Pfostenlöcher, darunter solche mit Steinunterlagen für die Hauspfosten, aufgedeckt werden, von denen einige zu dem bei der ersten Grabung freigelegten großen Gebäude gehören. Außerdem wurde eine große Feuerstelle untersucht und aus Pfostenlöchern zwischen Glasplatten Querschnitte der Reste verkohlter Pfosten entnommen. (Erl/Ehrngruber).

R e i c h s a u t o b a h n, „G s t ä u d i“, zwischen Raschbach und Püscheldorf, Ldkr. Nürnberg: Abtragung und Untersuchung eines bereits in den neunziger Jahren von der Abteilung ausgegrabenen Hallstatt C Grabhügels. Feststellungen hinsichtlich des Grabbaues, ein größeres Gefäß, Streuscherben (F. Vollrath).

R o l l h ö f e r A n g e r, Rollhofen, Ldkr. Lauf: Freilegung und Abtragung des dortigen großen Grabhügels, der der Tongrube zum Opfer fiel. Gewaltige Materialbewegungen (rund 800—1000 Fuhren Steine und Erde). Interessanter Steinbau mit mauerartigen Setzungen, Anlage bronzzeitlich. Nachbestattungen bis in Späthallstatt. Material noch unaufgearbeitet (Erl/Ehrngruber).

„L o h e“ bei Lay, Ldkr. Hilpoltstein: Grab Nr. 6, Ende der jüngeren Hügelgräberbronzezeit, interessante Anlage und Fundverhältnisse, offenbar zweistufige Bestattung. Material unaufgearbeitet. (Erl/Ehrngruber).

H e n f e n f e l d, Ldkr. Hersbruck: Fortführung der Untersuchung auf dem Gelände des Gräberfeldes im Leichental anlässlich der Herausnahme von Baumstümpfen. Ergebnis: Lediglich einige, vermutlich schon vom Pflug verschleppte Braunjurasteine und Weißjuraplatten, sowie einige Scherben und winzige gebrannte Knochen. (F. Vollrath).

O f f e n h a u s e n, Ldkr. Hersbruck: Untersuchung eines sehr zerstörten Hügels auf dem „Lindenbühl“, dessen große Hügelgräbergruppe im Laufe der Jahre sehr gelitten hat. Ergebnis: Schon vor Jahrzehnten geplündert, sehr spärliche Reste der Bestattung, einige Scherben, Reste einiger kleiner Bronz buckel. (Vollrath).

O h l a n g e n, Ldkr. Hilpoltstein: Untersuchung zweier, vermutlich mittelalterlicher bzw. neuzeitlicher Gräber. (Kerl).

Mit Freude begrüßt die Abteilung, daß auch im vergangenen Jahre die Ausgrabungen, die ihr Obmann, Professor Hornung, im Auftrag des Reichsleiters Alfred Rosenberg auf dem Hesselberg durchführte, von beachtenswertem Erfolg gekrönt waren.

V e r m e s s u n g e n: Die Grabhügelgruppe im Schallerholz bei Speikern, Ldkr. Lauf, (Erl/Ehrngruber), der Abschnittswall auf dem Keilberg bei Offenhausen (Vollrath, Fürst, Struller).

B e s i c h t i g u n g e n u n d B e g e h u n g e n: Aue, Weizenhofen, Ldkr. Hilpoltstein, (Ehrngruber, Heidner, Kerl); Altenberg, Zirndorf, Ldkr. Fürth, (Ehrngruber, Heidner, J. Wildner); Ermreuth, Ldkr. Forchheim (Wittmann); Glatzenstein (Schachtbefahrung), Schallerholz bei Speikern und „Röth“ bei Kersbach, Ldkr. Lauf, (Erl, Ehrngruber, Ramsteck, Wohlleben, Ganzmann, Duma); Tiefer Graben bei Erlenstegen (Ehrngruber, Heidner); Kernmühle b. Weinzierlein, Ldkr. Fürth (Erl, Örtegel, Rohn); Burschel bei Höbing, Schutzendorf, Göllersreuther Platte (Ehrngruber, Kerl); zahlreiche Begehungen im Landkr. Hilpoltstein durch Franz Kerl, insbesondere Aue, Schloßberg, Siedlung Lay, Wünschberg, Hundszeller Ebene; ferner durch F. Vollrath: Hügelgräbergruppen in Birkich bei Breitenbrunn, im „Gstäudi“ bei Püscheldorf, Grafenbucher Forst, Oberndorf bei Kucha.

S c h u t z a n t r a g: Da auf der Göllersreuther Platte trotz früheren Verbotes die dortigen Steinbrüche weiter betrieben und dadurch Zerstörungen an der „Kulturschicht“ bzw. dem Wall verursacht wurden, wurde der Landrat zu Hilpoltstein um entsprechende Schutzmaßnahme gebeten, die dann gemäß unserem Vorschlag erfolgte.

Z u g ä n g e z u d e r S a m m l u n g: Durch die Tätigkeit des vergangenen Jahres erfuhr auch die Sammlung eine beachtliche Bereicherung, wobei zu erwähnen ist, daß die bei der Ausgrabung im „Gstäudi“ gefundene Urne von der vor- und frühgeschichtlichen Staatssammlung in München als der gesetzlichen Eigentümerin der Sammlung als ständige Leihgabe überlassen wurde. Von der zerstörten spätbronzezeitlichen Siedlungsstelle bei der Kernmühle, Gem. Weinzierlein, gelangten durch die dankenswerte Aufmerksamkeit einer Anzahl Schulkinder und des Herrn Hauptlehrers Rohn-Roßtal zahlreiche Scherben und ein Steinbeilbruchstück in unseren Besitz. Von F. Kerl wurde wiederum eine ganze Reihe von Einzelfunden, die er bei seinen Begehungen machte, eingeliefert, darunter typische mesolithische Artefakte (Tardenoisien) vom Schloßberg und von Aue. Die Witwe unseres verstorbenen Freundes, des Heimatforschers Gustav Wildner übergab uns in verständ-

nisvoller Weise die Sammlung ihres Gatten, von der besonders die Ausgrabungsfunde aus dem Enzendorfer Loch von Bedeutung sind. Unsere große Sammlung von Artefakten des belgischen Campignien erfuhr im abgelaufenen Jahr durch den Zugang sehr umfangreichen einschlägigen Materials eine weitere Bereicherung.

Zum Abschluß dankt die Abteilung allen ihren eifrigen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Vertrauensmännern in ihrem Arbeitsgebiet und all ihren sonstigen verständnisvollen Helfern und Freunden für die im Dienste der fränkischen Vorgeschichtsforschung geleistete Arbeit.

H. W. Ehrngruber.

Aquarien- und Terrarienabteilung

Sitzung 2. und 4. Sonnabend im Monat, Saal II. Im August und September zwanglose Zusammenkünfte im Freilandaquarium in Neuwerk bei Stein.

Ehrenvorsitzender: Ludwig Liegel; 2. Obmann Joh. Bär; Schriftführer: Edgar Schindler; Kassier: A. Kohl. Mitgliederzahl: 31. 12. 39: 26.

Vorträge: J. Bär: „Farbaufnahmen aus dem Freilandaquarium“; L. Liegel: „Fleischfressende Pflanzen“, „Fischneuheiten“, „Giftschlangen“, „Libellen“; Dr. Schade: „Reisebilder aus Tirol, Kleinfilm“, „Aus der Geschichte des Goldfisches“; G. Roth: „Plauderei über Kleintiere des Wassers“, aus eigenen Werken.

Am 9. Juli wurde im Saal I die Bezirksversammlung des Gaues Nordbayern vom RDA. in Anwesenheit des 1. Vors. Dr. Kramer abgehalten. Dr. Kramer zeigte u. a. farbige Filme von Meerestieren und Korallenfischen, die außerordentlichen Beifall fanden.

15 Sitzungen wurden abgehalten, die neben den Vorträgen noch rege Aussprachen über unser Arbeitsgebiet brachten. Der Krieg hat uns in der Ausübung und Verbreitung unserer Beschäftigung mit der Tierwelt des Wassers keinen Abbruch getan und uns angespornt, die etwas vernachlässigte Flora und Fauna unserer heimischen Gewässer wieder besser zu beachten und zu pflegen.

Edgar Schindler.

Botanische Abteilung

Sitzung: 4. Montag im Monat.

Ehrenvorsitzende: San.-Rat Dr. Buchner u. Oberlehrer Semler; Ehrenmitglied: Oberlehrer Heller; Obmann: Stud.-Rat Dr. Gauckler; Schriftführer und Kassier: E. Gebhardt;

Bücherwart: Hauptl. Kapp; Pfleger des Vereins-Herbars: San.-Rat Dr. Buchner; Pfleger des Moos-Herbars: Hauptl. Kapp.
— 39 Mitglieder bzw. Förderer.

Vorträge: Apotheker Brunner: „Form und Aussehen der Pollenkörner“ (mit Aquarellen). — San.-Rat Dr. Buchner: „Systematik der Anemonen“. — Stud.-Rat Dr. Gauckler: „Die Wandlungen der Vegetation Europas seit der Eiszeit“, „Die Verbreitung von *Hepatica triloba*“, „Neue Ergebnisse der Pollenforschung in Franken“, „Botanische Wanderungen durch Steiermark und Kärnten, Nieder- und Oberdonau“, „Botanische Wanderungen im Keuper- und Diluvialsandgebiet des mittelfränkischen Beckens“, Berichte über Exkursionen in den nördlichen und südlichen Jura, in den Windsheimer Gau, auf den Staffelberg, ins unterfränk. Muschelkalkgebiet und in die Gegend von Harburg-Nördlingen. — E. Gebhardt: „Botanisches aus Rab (Dalmatien)“. — Oberlehrer Heller: „Alpine Berufskräuter“. — Oberl. Semler: „Alpine Beifußarten“. — Herr Dr. Gauckler belebte seine Berichte stets durch Vorzeigen bemerkenswerter Pflanzen und prächtiger Farbaufnahmen von Landschaften und Blumen.

Außerdem wurden in den 10 gut besuchten Sitzungsabenden seltenere Wildpflanzen — darunter *Roripa austriaca* als neu für unser Gebiet — von den Herren Finkler, Dr. Gauckler, Grethlein, Heller, Insam, Dr. Stadelmann und Dr. Stich und Garten-Pflanzen von den Herren Dr. Buchner, Gebhardt und Straller vorgelegt; über historische Fragen verbreitete sich Hr. Dr. h. c. Böhner, über Naturschutz die Herren Dorner, Dr. Gauckler, Heller, Kapp u. Semler. Unser Pflanzenschutzgebiet bei Windsheim wurde im Mai von den Herren Brunner, Dorner, Dr. Gauckler und Heller gemeinsam besucht; im Juni machten wir unter Führung von Herrn Dr. Gauckler einen Ausflug nach den im schönsten Flor seltener Jurapflanzen prangenden Hängen von Matting bei Regensburg. Für die Bücherei beschafften wir die Neuauflage des 2. Bandes von Hegis „Illustr. Flora von Mitteleuropa“, sowie Schroeter: „Flora des Südens“.

Unser Vereins-Herbar erfuhr weitere Ordnung und Vermehrung unter der bewährten Hand unseres Ehrenvorsitzenden San.-Rats Dr. Buchner. Mit Beginn des Krieges und der Verdunkelung, die leider verschiedene unserer älteren Mitglieder am Besuch unserer Abende hindert, verlegten wir — wie die Muttergesellschaft — unsere Sitzungen vorübergehend in die Gaststätte „Krokodil“

Erwin Gebhardt.

Abteilung Freilandaquarium und Terrarium

Sitzung 2. und 4. Samstag im Monat, Saal II, gemeinsam mit der Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

1. Obmann: J. Bär; 2. Obmann: A. Kohl; Kassier: L. Liegel.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1939: 10.

Vorträge siehe Bericht der Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

Zur Unterbringung der wichtigsten heimischen Schlangenarten hat uns die Aquarien- und Terrarien-Abteilung in dankenswerter Weise 4 große geschlossene Terrarien leihweise zur Verfügung gestellt. Nach gründlicher Instandsetzung wurden diese Behälter beim Kreuzotterhaus unter einer Glasüberdachung zur Aufstellung gebracht. Dank einer Stiftung des Herrn Kohl war es auch möglich für die heimischen Krötenarten ein Freiluftterrarium aufzubauen. Damit sind die Terrarieneinrichtungen in der Anlage an einer Stelle übersichtlich zusammengefaßt und doch harmonisch in das Landschaftsbild eingegliedert. Weiter war es notwendig die im Laufe der Jahre schadhaft gewordenen Brücken und Grabenübergänge zu erneuern. Neu angelegt wurde ein Steingarten, der auch zum Teil noch bepflanzt werden konnte. Im Ausstellungsraum, der künftig die Bezeichnung „Aquarium“ führt, sind an den einzelnen Behältern farbige Bilder mit sachgemäßer Beschriftung angebracht worden. Daß es trotz stärkster beruflicher Inanspruchnahme der Mitglieder gelang neben den allgemeinen Pflege- und Instandhaltungsarbeiten auch diese Aufbauten durchzuführen, ist ausschließlich der stets opferbereiten, selbstlosen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit zu danken. Im Juli hielt der Bezirk 11 des Reichsbundes Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde in der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg seine Jahrestagung ab. Geschlossen besuchten die Tagungsteilnehmer das Freilandaquarium. Bei dieser Gelegenheit brachte uns der Reichsbundleiter Herr Dr. Kramer seine besondere Anerkennung zum Ausdruck. Einer Einladung des Oberregierungsrates Herrn Vogtherr folgend, sprach J. Bär in einem Lichtbildervortrag beim Naturwissenschaftlichen Verein Ansbach über Zweck und Aufgaben unserer Anlage. Auch die Tagespresse berichtete in dankenswerter Weise über die Bedeutung des Freilandaquariums. Schulen, KdF.-Wandergruppen und Betriebsgemeinschaften sind bei uns ständige Gäste und die von Jahr zu Jahr zunehmende Besucherzahl zeigt, daß unsere Anlage mit ihren Einrichtungen als Volksbildungsstätte wohl in der Lage ist die gestellten Aufgaben in vollem Umfang zu erfüllen.

J. Bär.

Geologische Abteilung

Sitzung: 2. Donnerstag im Monat, Lesezimmer.

Obmann, Kassier, Schriftführer: R. Hänel.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1939: 22.

Das Vortragswesen war durch den Krieg ungünstig beeinflusst, so daß nur folgende zwei Vorträge stattfanden: Gewerbechemiker Dr. Kißkalt: „Geologische Wanderungen im Allgäu (Gottesackerplateau)“; Stud.-Rat R. Hänel: „Mit Geologenhammer und Bezirkskarte“.

Hänel.

Abteilung für Karstforschung

Sitzungsabend: Letzter Freitag im Monat, Lesezimmer, bezw. Abteilungszimmer im Erdgeschoß.

Obmann: R. G. Spöcker; Geschäftliches: R. Zimmermann.

Mitgliederstand am 31. Dezember 1939: 25.

Die Abteilung plante im abgelaufenen Jahr die Zusammenstellung einer umfassenden karstwissenschaftlichen Ausstellung, die Anfang September eröffnet werden und für längere Zeit bestehen bleiben sollte. Die Vorarbeiten zu dieser Ausstellung: Herstellung von großen Plakatwänden, Zeichnung und Zusammenstellung von Karten, Neuanfertigung eines Reliefs, Herstellung einer Reihe von Großphotos mit den dazu gehörigen Rahmen, Bau von Höhlenmodellen und sonstiges, nahmen die verfügbaren Kräfte voll in Anspruch.

Infolge der Zeitumstände mußte die Ausstellung abgesagt werden, umso mehr, als gleich zu Beginn des Krieges verschiedene Mitglieder zu den Waffen eingezogen wurden und der in Aussicht genommene Saal für andere Zwecke benötigt wurde. Ob und wann die Ausstellung stattfinden kann, hängt ganz von der weiteren Entwicklung der politischen Lage ab.

Die reichen Bestände an Lichtbildmaterial boten Gelegenheit zu wiederholten Vorfürhrungen an den wöchentlichen Zusammenkünften.

W. Ros.

Mikrobiologische Abteilung

Sitzungen: jeweils am 1. und 3. Montag im Monat im Saal II des Luitpoldhauses.

Obmann: Oberingen. Ortstein; Schriftführer Ernst Müller; Kassenwart: Stadtamtmann Saft; Leiter der praktischen Mikroarbeiten: cand. med. Willi Kellner.

Mitgliederstand zu Beginn und Ende des Vereinsjahres: 21.

Die einzelnen Abende waren sehr gut besucht. Erfreulicherweise waren stets wieder eine Anzahl Nichtmitglieder als Interessenten für unsere schöne und gute Sache zu Gast anwesend. Mögen uns daraus neue Mitglieder und hauptsächlich Mitarbeiter entstehen.

Im Vereinsjahr 1939 fanden nur in der ersten Hälfte des Jahres Sitzungen statt, da nach den Ferien der Mangel eines geeigneten Arbeitsraumes die Zusammenkünfte verhinderte. Hoffen wir alle, daß ein baldiger Sieg und Frieden unsere Sitzungen wieder ermöglichen.

Zu Anfang des Vereinsjahres wurden die im Vorjahr begonnenen Arbeiten auf bakteriologischem Gebiet unter Leitung des Herrn cand. med. Kellner fortgesetzt und außerdem eine Reihe interessanter Vorträge mit Projektionen abgehalten. Es sprachen die Herren: Apotheker Brunner: „Feuersteine und Einschlüsse sowie Mikroskopie der Kreide“ (2 Abende); Ernst Müller: Projektionen und Besprechung selbstgefertigter Serien Schnitt-Präparate vom Pferde- und Mediz. Blutegel und der Weinbergschnecke, sowie Vorzeigung und Besprechung eines Versuches mit dem neuen Einschlußmittel HFK der I. G. Farbenfabrik; Oberingenieur Ortstein über: „Foraminiferen“ (2 Abende); Stadtrat Rühm: Projektion von Gliedertieren und Fortpflanzungs-Biologie von Spinnen; Apotheker Brunner und Stud.-Rat Wirth: Projektionen farbenphotographischer Aufnahmen.

Ernst Müller.

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Sitzungen: monatlich jeden 2. und 4. Montag bis 1. August, dann unbestimmt, jeweils nach Veranlassung; im September ausgefallen. Zusammen 16 Sitzungen mit durchschnittlich 25 Besuchern.

Ort der Sitzungen: Luitpoldhaus am Gewerbemuseumsplatz 4, Saal II, ab Oktober vorübergehend im Marientorzwinger.

Leitung: Paul Prasser als Obmann und Andreas Sesselmann als Schriftführer.

Mitgliederstand am 31. Dezember 1939: 25 Mitglieder der Gesellschaft und 31 sog. Förderer.

Aufgaben der Abteilung: 1. Einführung in die Kenntnis der Pilze und ihre Verbreitung, sowie Anleitung zu ihrer Verwendung und Aufklärung über Verhütung von Schadensfällen durch den Genuß von giftigen oder verdorbenen Pilzen. 2. Verbreitung der Kenntnis von den Heil- und Gewürzkräutern und deren Anwendung.

Seit 50 Jahren ist die Abteilung bemüht, ihre Mitglieder und Gäste sowie die Volksgenossen von Nürnberg und Umgebung in die Pilz- und Kräuterkunde einzuführen und die obengestellten Aufgaben zu erfüllen. Dies geschah im abgelaufenen Vereinsjahr durch Vorträge (17 Abende), Wanderungen (14), Lehrkurse (5) und Ausstellungen von Heil- und Gewürzkräutern (10 Tage), Pflanzen (6 Tage) und Pilzen (10 Tage). Dabei wurden gesellige Veranstaltungen (2) nicht vernachlässigt. Der Gemeinschaftsgeist und der freundschaftliche Zusammenhalt wurde auch weiterhin gepflegt und gefördert. Eine groß angelegte Pilz-Ausstellung mußte infolge des Krieges unterbleiben; nur eine größere Pilzschau konnte am 14. August mit 96 Pilzarten durchgeführt werden. Im August hatte ein plötzliches Massenaufreten der Pilze diese Schau ermöglicht, dann war erst wieder im Oktober ein langsames Anschwellen des Erscheinens von Pilzen und eine Beständigkeit fast im ganzen November festzustellen. In dieser Zeit wurden auch 12 Lehrwanderungen von Mitgliedern in Gemeinschaft mit anderen Volksgenossen in die nähere Umgebung Nürnbergs geführt. Dabei wurden die Pilze erklärt und nach sachgemäßer Reinigung konnten die Teilnehmer die selbst gesammelten Pilze einer nutzbringenden Verwertung zuführen (durchschnittl. Teilnehmerzahl 229 Pers.). Eine Liste von selteneren Pilzfunden muß infolge Platzmangels weggelassen werden.

Die wichtigste Einrichtung der Abteilung ist die Unterhaltung von Pilz auskunftsstellen. Diese Stellen sind im ganzen Stadtgebiet verstreut. Ihr Wirken vollzieht sich im Stillen. Ganz bescheidenen Dank nehmen die Leiter entgegen. Dafür opfern sie manche Stunde ihrer Arbeits- sowie Freizeit und meist im Verein mit ihren Angehörigen. Die Genugtuung viele Volksgenossen alljährlich vor dem Genuß von Giftpilzen bewahrt zu haben, ist ihr schönster Lohn. So konnten auch in diesem Berichtsjahr wieder in einer Reihe von Fällen der grüne und auch der gelbe neben dem weißen Knollenblätterpilz, sowie andere schädlich wirkende und ungenießbare Pilze abgenommen werden und so viel Unheil verhindert werden. Die maßgebenden Stellen konnten sich auch in dem abgelaufenen Jahr noch nicht von der Notwendigkeit dieser Einrichtung überzeugen. Die erforderliche Unterstützung blieb deshalb aus, aber trotzdem wird die Abteilung diese Auskunft-Stellen

mit ihren bescheidenen Mitteln weiter ausbauen, weil sie von ihrer unbedingten Notwendigkeit überzeugt ist und sie auch beweisen kann. Im Berichtsjahr wurden 10 Stellen unterhalten, und zwar:

1. Frauentormauer 3a, Herr und Frau Prasser
2. Juvenellstraße 3/IV, Herr Gloning
3. Siedlerstraße 45/0, Herr Haseney
4. Geißlerstraße 16/IV, Herr Knie
5. Brunnengasse 14/I, Herr Köhler
6. Sperberstraße 124/0, Herr Lengfelder
7. Bauvereinstraße 24/II, Herr und Frau Löder
8. Muldenweg 25/0, Herr Alois Schmidt
9. Helenenhof 5/I, Herr und Frau Sesselmann
10. Wöhrd, Wollengasse 11/I, Herr Strebel

Die Pilzernte an eßbaren Pilzen war im abgelaufenen Jahr nicht besonders hervorragend und reichlich; Ritterlinge und andere wertlosere Pilze traten dagegen in großen Mengen auf; außerdem fanden sich noch häufig Birkenpilze, Maronenröhrlinge und Sandpilze. Sammelzeit war einmal der August, dann der Oktober und der erste Teil des November. Als Hauptpilzmonat kann wohl der Monat Oktober bezeichnet werden. Auskunft wurde erteilt an 343 Personen mit 918 Pilzproben. 115 Pilzarten wurden bestimmt, der gelbe, der grüne und der weiße Knollenblätterpilz wurden abgenommen. Besondere Aufmerksamkeit wurden wieder der Lorchel und Morchel zugewendet.

Die Betreuer der Auskunft-Stellen wurden auch wie seither in eigenen Bestimmungsabenden weitergebildet. Beim Auftreten besonderer Pilze wurden sie mit deren Erkennungsmerkmalen und hauptsächlichsten Kennzeichen vertraut gemacht. Auf schädliche und ungenießbare Pilze wurde vor allem hingewiesen.

Die Hauschwammberatung wurde in drei Fällen beansprucht. Der Verkehr mit anderen Vereinen war rege. Es wurden Vorträge gehalten und Wanderungen geführt: bei KdF. 6, DAF. 4 und Kneippverein 5.

Zum Schluß danken wir allen unseren Mitarbeitern aufs herzlichste; ohne ihren uneigennütigen Einsatz wäre die Bewältigung der gestellten Aufgaben nicht möglich gewesen.

A. Sesselmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [1939](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1939 1-23](#)